

# Samnaun Journal 2023



Heidelberger Hütte | Die deutsche Hütte auf schweizer Boden  
Daniela Peer-Friedli | Verliebt in Samnaun  
Schwester Lorena | Samnaunerin in Papua-Neuguinea  
Vjollca Jenal | Bilder sagen mehr als Worte



## Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Mit viel Freude und Elan konnten wir am 26. November in die Wintersaison starten. Mit der Schmuggler-Trophy wurde spielerisch das Skigebiet erkundet und am Abend sorgte der Schweizer Musiker Florian Ast für Stimmung am Winter-Opening-Konzert.

Um die Samnauner dreht sich auch diese Ausgabe: Wir haben uns mit Daniela Peer-Friedli, welche nach Samnaun gezogen ist, unterhalten. Gian Denoth führt uns

in die Holzarbeiten mit Pferd ein. Vjollca Jenal erklärt uns vieles über die Malerei, Norbert Prinz ist als Skilehrer und Bauer tätig. Vieles über die Bienen erklärt uns Arthur Jenal und Schwester Lorena erzählt uns wie sie den Menschen in Papua-Neuguinea hilft.

Wir wünschen euch viel Freude beim Lesen und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen.

Das Team der Gäste-Information Samnaun

## Inhalt

Events	3-5
Verliebt in Samnaun – Daniela Peer-Friedli	6-7
Holzarbeiten mit Pferd – Gian Denoth	8-9
Bilder sagen mehr als Worte – Vjollca Jenal	10-12
Samnauner Gebirgsblütenhonig – Arthur Jenal	14-17
Skilehrer und Bauer – Norbert Prinz	18-19
Samnaunerin in Papua-Neuguinea – Schwester Lorena	20-22
Heidelberger Hütte	24-26
Samnauner Käseknödel - Rezept	28
Kindereite	29-31

## Impressum

**Titelbild:** Daniela Peer Friedli

**Texte:** Gäste-Information Samnaun

**Fotos:** Andrea Badrutt, Mario Curti, Dorfspatzen Oberägeri, Norbert Prinz, Vjollca und Arthur Jenal, Mayk Wendt, TESSVM, Schweiz Tourismus, Schwester Lorena

**Druck:** Gammeter Media AG, St. Moritz

## Rückblick Sommer-Events

### Nationalfeiertag am 1. August

Von 10 bis 17 Uhr fand der Dorfmarkt auf der autofreien Dorfstrasse mit einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm statt: Live-Musik, Präsentationen der Blaulicht-Organisationen und der Bergbahnen Samnaun, Helikopterrundflüge über das Samnauntal, Zauberer, Oldtimer-Traktoren oder Alphorn-Klänge.

Die Kinder vergnügten sich auf der Hüpfburg, bei der Schminkstation oder der Freiburger Puppenbühne. Ab 20.45 Uhr fand das Abendprogramm mit der Festrede des Bündner Ständerats Martin Schmid statt.

### Stammgäste-Wochenende

Das Stammgäste-Wochenende fand vom 19. bis 21. August 2022 statt. Als Dankeschön für die Treue der Gäste veranstaltete die Ferienregion Samnaun mit der Gemeinde, den Samnauner Vereinen, den Bergbahnen Samnaun und den Gastgebern ein exklusives Stammgäste-Wochenende mit Zeltfest und weiteren Attraktionen. Am Freitagabend wurden die Stammgäste im Festzelt zum traditionellen Willkommens-Apéro begrüsst. Beim «Tag des offenen Samnauntals» hatten die Gäste die Möglichkeit hinter die Kulissen der verschiedenen Betriebe im Samnauntal zu blicken. Das Zeltfest am Samstagabend war der Höhepunkt des Wochenendes. Mit rund 600 Besuchern wurde getanzt und gefeiert. Dabei

Zum Abschluss des Abends führte Günther Gold seine Modellhelikopter-Show vor und das traditionelle Feuerwerk brachte den 1. August zu einem gelungenen Abschluss.



spielten die Dorfspatzen Oberägeri aus dem Kanton Zug und die Zellberg Buam aus dem Zillertal. Am Sonntag fand eine Messe im Festzelt statt. Anschliessend konnten die Stammgäste und Besucher das Stammgäste-Wochenende beim Frühschoppen mit musikalischer Unterhaltung der Dorfspatzen Oberägeri ausklingen lassen.



## 2. Schmuggler-Trophy und Winter-Opening-Konzert

Der Saisonöffnungs-Event «Schmuggler-Trophy» fand zum zweiten Mal am 26. November 2022 statt. Dabei mussten die teilnehmenden Teams auf Skiern «Schmugglersäckli» spielerisch in der Silvretta Skiarena Samnaun/Ischgl zwischen der Schweiz und Österreich schmuggeln. Bei der 2. Schmuggler-Trophy gab es wieder tolle Spezialwertungen mit attraktiven Preisgeldern zu gewinnen. Beim Winter-Opening-Konzert durften wir Florian Ast in Samnaun Dorf begrüssen.



## Überblick Events 2023

14. bis 16. April 2023

### 20. Internationaler Silvretta Schüler-Cup

Der 20. Internationale Silvretta Schüler-Cup findet vom 14. bis 16. April 2023 statt. Der Schneesportclub Samnaun organisiert jährlich im April den «Internationalen Silvretta Schüler-Cup». Über 800 Schülerinnen und Schüler aus ganz Europa nehmen an einem der bedeutendsten Kinder-Skirennen Europas teil!



20. - 23. April 2023

### 7. Formations-Europameisterschaften

Bei den 7. Formations-Europameisterschaften messen sich Künstlerinnen und Künstler auf Skiern aus den europäischen Skischulen, Skiclubs und Institutionen, die mit dem Schneesport verbunden sind, in verschiedenen Wettkämpfen. Die Akrobatik, das richtige Gespür zum Ski und den Schnee-Verhältnissen machen es zu einem «taktvollen Tanz im Schnee».



23. April 2023

### 33. Frühlings-Schneefest-Konzert

Beim 33. Frühlings-Schneefest auf der Alp Trida in der Silvretta Ski-Arena Samnaun/Ischgl begrüßen wir die Schweizer Band GOTTHARD.

Vor 28 Jahren startete die Band im Tessin, welche weltweit bereits 16 No. 1-Alben, mehr als drei Millionen verkaufte Platten sowie globale Awards und Ehrungen erhalten hat. Samnaun freut sich Leoni, Lynn, Mezzodi, Scherer und Maeder zu begrüßen.



1. Juli 2023

### Samnauner Gipfelgenuss – Festival der Gaumenfreuden

Samnaun verfügt über viele ausgezeichnete Köche und einen bestens ausgebildeten Nachwuchs. Gemeinsam gehen sie ihrem Beruf mit Leidenschaft nach. Im einmaligen Ambiente des Restaurant Sattel Panorama auf 2500 m ü. M. präsentieren die Küchenchefs zusammen mit Spezialitäten-Produzenten aus Samnaun ein vielseitiges kulinarisches Angebot.

Im Tal mischen sich Einflüsse aus dem benachbarten Österreich und Italien mit traditionellen Schweizer Rezepten, um selbst die erlesensten Gaumen zu verwöhnen.



### 1. August – Schweizer Nationalfeiertag

Am 1. August wird in der ganzen Schweiz der Eidgenössische Nationaltag gefeiert. Der Dorfmarkt mit einem vielseitigen Rahmenprogramm im autofreien Dorf bietet den Gästen tagsüber bunte Eindrücke und Erlebnisse. Der Schweizer Ständerat Stefan Engler wird am 1. August 2023 die Festrede zum Schweizerischen Nationalfeiertag halten.



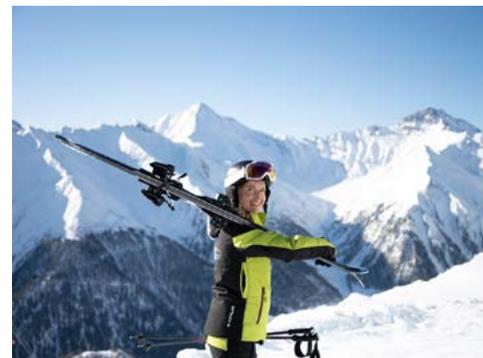
## Verliebt in Samnaun – Daniela Peer-Friedli



Im Berner Oberland aufgewachsen, fand die gelernte Drogistin Daniela ihr persönliches Glück in Samnaun. Um ihre Träume zu verwirklichen, packt die initiative Frau und junge Mutter nicht nur im eigenen Geschäft und in der Skischule ihres Mannes tatkräftig mit an, sondern macht sich auch mal die Hände auf dem Bau schmutzig.

### Ab in die Berge!

Nach einem kurzen Abstecher nach Genf war Daniela klar, dass sie ihr beruflicher Weg wieder in die Berge, am liebsten direkt in ein Skigebiet führen würde. Und spätestens nach dem Après-Ski-Abend im Anschluss an ihr Vorstellungsgespräch war die Entscheidung gefallen: 2007 nahm die damals 23-jährige ihre Arbeit in der Samnauner Drogerie auf. Nur zwei Jahre später ergab sich die Möglichkeit, ihre Leiden-



schaft für Naturheilprodukte mit ihrer zweiten Passion, dem Wintersport, zu kombinieren: Sie arbeitete von nun an Teilzeit als Ski- und Snowboardlehrerin. Diese Abwechslung ist es dann auch, die Daniela an ihrem Leben in Samnaun so schätzt.

### Selbst ist die Frau

Dass Daniela heute Miteigentümerin der Drogerie in Samnaun ist, ist eher einem unglücklichen Umstand als langer Planung geschuldet. Als der damalige Arzt das Tal verliess, war dies für Daniela und ihre Kollegin ein Schock. Nachdem sie über Jahre viel Herzblut in die Positionierung der dazugehörigen Drogerie investiert hatten, wollten sie dies nicht einfach aufgeben. So entschieden sich die beiden, ab Herbst 2019 selbst das Zepter in die Hand zu nehmen und das Geschäft in Eigenregie weiterzuführen. Im Winter ist sie nach wie vor gerne in der Ski- und Snowboardschule ihres Mannes tätig.



### Zeit ist Trumpf

Wenn die Drogistin von den heilenden Kräften der Natur erzählt, beginnen ihre Augen zu funkeln. Kein Wunder, dass vor allem auch Stammgäste von Samnaun ihre Ferien jeweils mit einem

Besuch in der Drogerie verbinden. Daniela nimmt sich Zeit, um individuell auf die Gäste einzugehen. Und diese wiederum haben während ihrem Aufenthalt Zeit, sich ihrem persönlichen Wohlbefinden zu widmen. Die Beratung, die breite Palette eigener Produkte mit heimischen Zutaten und die grosse Vielfalt von Naturheilmitteln sind die Trümpfe, die vor allem Kunden aus dem Ausland besonders schätzen.



### Kraftquelle Natur

Egal ob Sommer oder Winter: Daniela ist ein Naturmensch! So zieht sie im Winter wann immer möglich ihre Schwünge auf den schier endlosen Pisten der internationalen Ski-Arena Samnaun/Ischgl. Selbst als Berner Oberländerin muss sie zugeben: das hiesige Skigebiet ist einfach unschlagbar!

Im Sommer interessiert sich die Drogistin vor allem für die Alpenflora – eine Blumenpracht, die es in dieser Form kaum noch gibt. Doch nicht nur das Auge ist erfreut: Wenn man die Eigenheiten der Pflanzen kennt, weiss man auch, wie diese eingesetzt werden können. Arnika beispielsweise ist eine widerstandsfähige Blume, die in kargen Gegenden wächst. Entsprechend kann man sie zur Linderung von Schmerz, bei Stürzen und Verletzungen, einsetzen.



### Liebe auf den zweiten Blick

Nachdem Samnaun es ihr von Beginn weg angetan hat, gingen noch einige Jahre ins Land, bevor Daniela hier im östlichsten Zipfel der Schweiz auch der Liebe ihres Lebens begegnete. Gemeinsam genossen sie das ungebundene Wechselspiel zwischen Wintersaison in Samnaun und Reisen rund um die Welt. Während ihr Mann Dave die Sommer mehrfach im neuseeländischen Winter verbrachte, zog es die junge Bernerin in der ersten Zeit immer wieder zurück ins Berner Oberland, wo sie sogar vier Sommer lang als Malerin auf dem Bau arbeitete. Heute geniesst das Paar bewusst die Vorzüge der Schweiz und erkundet statt ferner Länder die Heimat gemeinsam mit ihrem Sohn.



## Holzarbeiten mit Pferde

Gian Denoth (54) aus Tschlin ist hauptberuflich Landwirt und in der Jungvieh-Aufzucht und Milchwirtschaft tätig. Seit 30 Jahren arbeitet er auch in der Waldwirtschaft, wo er mit Pferden Holz zieht.

### Sind Sie oft in Samnaun am Holz ziehen?

Wir sind immer wieder in Samnaun am Holz ziehen. Aber im Samnauntal gibt es nicht viele Orte, wo man mit den Pferden Holz ziehen kann.



### Wie sieht der Alltag bei der Holzarbeit mit Pferden aus?

Die meisten Forstarbeiter bei uns sind Bauern, deshalb muss zuerst die Stallarbeit zuhause verrichtet werden. Um ca. 8.15 Uhr starten wir, dann arbeiten wir 3 Stunden bis Mittag. Wir nehmen uns immer etwas zum Essen mit, machen ein kleines Feuer und kochen Kaffee. Nach der Pause arbeiten wir bis 16.00 Uhr. Nach der harten Arbeit fahren wir wieder nach Hause mit unseren Pferden im Pferde-Anhänger.

### Ist es schwierig mit Pferden zu arbeiten?

Die Pferde sind meistens brav und ruhig. Es braucht immer eine gute Beziehung zwischen dem Pferd und dem Fuhrmann. Mit der Zeit baut man sich diese Beziehung auf, dann funktioniert meistens alles gut.

### Bei welchen Arbeiten werden Pferde eingesetzt?

Die Pferde werden eingesetzt, wenn es zu steil und unwegsam ist. Wo der Einsatz mit der Seilwinde nicht möglich ist, hat unsere traditionelle Forstarbeit viele Vorteile. Es wäre auch gut, zum Teil mit Maschinen zusammenzuarbeiten.

### Was sind die Vorteile von Pferden bei Holzarbeiten im Vergleich zu modernen Maschinen?

Der Hauptvorteil ist, dass der Boden nicht verdichtet wird. Wenn man mit den Maschinen reinfährt, wird der Boden sehr verdichtet und platt gemacht. Der Waldboden ist ein komplexes Gebilde mit vielen Lebewesen und Kleintieren. Den Boden kann man mit dem Pferd wunderbar schonen, Jungwuchs besser ausweichen und die Natur belassen. Die zurückgebliebenen Bäume kann man so besser betreuen.



### Macht Ihnen die Arbeit Freude?

Mir macht die Arbeit sehr viel Freude. Ich arbeite seit ca. 30 Jahren in der Waldwirtschaft mit den Pferden. Wenn es mir keine Freude bereiten würde, wäre ich nicht schon so lange dabei.



### Welche Pferde eignen sich für Holzarbeiten am besten?

Man kann mit vielen Rassen Holz ziehen, auch mit einem Pony. Der Vorteil ist, dass unsere Pferde vom Temperament sehr ruhig sind und nicht zu nervös. Die Tiere gewöhnen sich an das Geräusch vom Bäume schneiden mit der Motorsäge und sie haben auch keine Angst vor Maschinen. Das Wichtigste ist, dass der Fuhrmann mit dem Pferd sehr gut zurechtkommt. Es passt nicht jedes Pferd zu jedem Fuhrmann. Man muss zuerst herausfinden, ob die Beziehung zum Pferd passt.

### Aus wie vielen Forstarbeitern setzt sich Ihr Team zusammen?

In der Regel sind wir zu viert. Alina ist unsere Praktikantin. Nicht jeden Tag sind wir vollzählig, weil jeder einen landwirtschaftlichen Betrieb zuhause hat, wo man sich darum kümmern muss.

### Wie viele Pferde haben Sie?

Das hängt von der Arbeit ab. Als wir anfangen zu «reisten», waren wir mit 4 Pferden im Einsatz. Den Tieren macht es nichts aus, ob sie im Wald oder im Stall stehen müssen.

### Was genau ist «reisten»?

Wenn man mit dem «Sappie» ohne Pferd das Holz von oben runterholt. Sappie ist ein Werkzeug für das Holzziehen in der Fortwirtschaft, dass die Funktionen Hammer und Wendehaken kombiniert.

### Was haben Sie hier momentan für zwei Rassen?

Mein Pferd gehört zur Percheron-Rasse und heisst Uranie. Das andere Pferd gehört meinem Arbeitskollegen. Es gehört zu der Rasse Ardener und heisst Largo. Largo ist erst das zweite Mal im Einsatz. Ich rede mit den Pferden auf Romanisch.



## Bilder sagen mehr als Worte

Vjollca Jenal-Kopsaj gab im Jahre 2017 ihrem Mann Arthur Jenal das «Ja-Wort» und entschied sich somit für Samnaun. Sie erzählt uns von ihren Leidenschaften wie dem Malen, ihrem Traum, eigene Bienen zu betreuen und was sie an unserer «malerischen Bergwelt» schätzt.



### «Liebe ist dann da, wenn du bei jemandem bleiben willst.»

Seit meiner Kindheit begleitete mich neben der Begeisterung für das Malen ein anderer Wunsch: Im Jahre 2005 ist der Traum dann Wirklichkeit geworden, als ich nahe meiner Heimatstadt in Albanien ein Stück Land kaufte, darauf viele Bäume pflanzte und mir zwei Bienenvölker erstand. Damit hatte das Abenteuer einer Imkerin begonnen. Durch einen Freund, der hier in Samnaun wohnte, hatte ich von einem Imker erfahren, der seit Jahren einige Bienenstöcke betreute. Daher hatte ich beschlossen, ihn im April 2014 zu besuchen. Die Wunder des Lebens bewirkten, dass dieser Besuch in etwas viel Grösseres verwandelt wurde, dass der Imker von damals heute mein Ehemann ist und Samnaun meine Heimat wurde. Ich fürchtete mich vor der Kälte und all ihren Konsequenzen. Zu meiner Verwunderung und dank der Hilfe meines

Mannes konnte ich mich sehr schnell an die klimatischen Gegebenheiten anpassen. Darüber hinaus entdeckte ich die wunderbaren Schönheiten des Winters hier in Samnaun mit seinem traumhaften weissen Mantel aus Schnee.

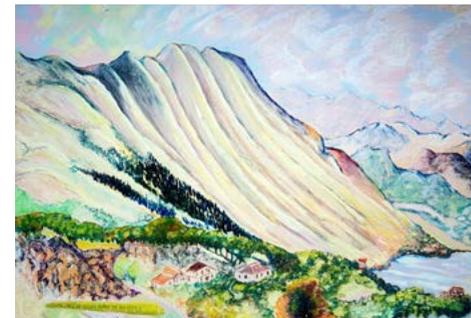
Die Bewohner des Tales zeigten nicht mit dem Finger auf mich als Fremde, was mir in früheren Jahren oft passiert war. Alle versuchten sofort, mit mir Hochdeutsch zu sprechen, sobald sie merkten, dass ich den Dialekt nicht verstand.

Der grosse Schauspieler Otto Schenk antwortete auf die Frage: Was bedeutet für sie die Liebe: «Liebe ist dann da, wenn du bei jemandem bleiben willst.» So erging es auch mir. Hier wollte ich bleiben. Im Frühling und im Sommer erlebte ich eine spektakuläre Natur hier in Samnaun. Genau dieses Naturerlebnis hat mich gewissermassen dazu gedrängt, die Pinsel und die Pastellkreiden in die Hand zu nehmen. Mit grosser Freude und innerer Zufriedenheit folgte ich den jahreszeitlichen Veränderungen der Natur, beispielsweise auf der Alp Trida und auch in den Dörfern, wo ich gleichsam im Herzen Samnauns wunderbare Häuser und alte Ställe entdeckte.



### «Ich malte heimlich»

Ich war ein Mädchen von rund zehn Jahren, als ich im Zeichenunterricht schon mehr machen wollte, als von mir verlangt wurde. Bei mir zuhause war das Zeichnen nahezu verboten, da mein Vater der Meinung war, es wäre nur vergeudete Zeit, sich mit der Malerei zu beschäftigen. Daher malte und zeichnete ich heimlich, nachdem ich meine Hausaufgaben erledigt hatte. Erst im Alter von 20 Jahren konnte ich ihn mit einem stauenenden Gesicht zurücklassen, nachdem ich ihm eines meiner Gemälde gezeigt hatte. Zukünftig musste ich meine «Sünden» nicht mehr verstecken.



### «Wenn ich zu malen beginne, betrete ich eine andere Welt.»

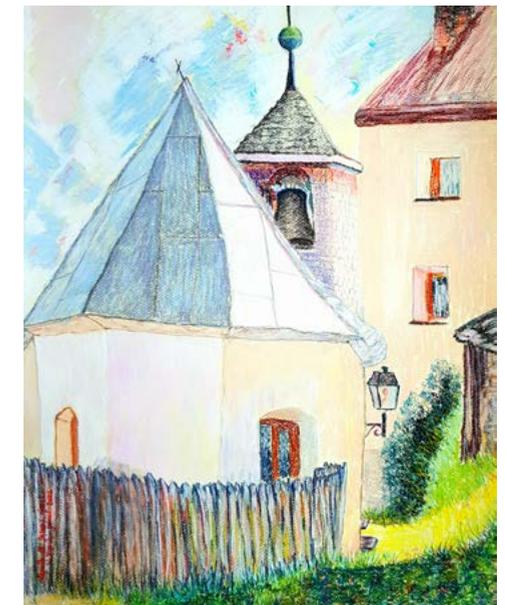
Wenn du dich mit Hingabe der Kunst verschreibst, kannst du dies nicht nur teilweise tun, Kunst will alles von dir. Dies war mir leider nicht möglich. Nach meiner Matura als junge Frau mit 19 Jahren hatte ich mich für einen Privatkurs bei einem professionellen Kunstmaler aus Shkodra eingeschrieben. Ein Jahr lang absolvierte ich diese Ausbildung bei ihm, versteckt vor meiner Familie, finanziert durch zusätzliches Arbeiten in einem Restaurant. Bei ihm durfte ich die verschiedenen Techniken der Malerei lernen. Später schrieb

ich mich an der Universität in Shkodra für einen Kurs in Kunstgeschichte und Ästhetik ein, wo ich die wichtigsten Konzepte der darstellenden Kunst studieren durfte. Natürlich versuchte ich in der Folge die Technik und gelernte Theorie zu verbinden, indem ich selbständig zeichnete, malte und experimentierte.

Malen ist für mich eine Notwendigkeit. Du bist eins mit der dich umgebenden Natur, die auf dich einwirkt und dadurch auf deinem Papier ein Bild entstehen lässt. Es ist eine Verbindung mit etwas, was über dir ist. Nicht immer funktioniert es wie gewünscht, sehr oft stellst du ein Versagen fest.

### «Jedes Bild erzählt seine Geschichte»

Manchmal sind es einfache Geschichten. Abgesehen von dieser Verbundenheit mit der Natur und ihrer Magie, kehrst du mit einer konkreten Erinnerung nach Hause zurück, die noch lange in Erinnerung bleiben wird.



## «Die Suche nach dem perfekten Standort»

Manchmal kann es Stunden dauern. Es ist wichtig, dass die von dir gewählte Landschaft zu dir spricht, sie muss dich berühren, sie muss dich in Erstauen versetzen. Im Fachjargon heisst es Komposition, aber eigentlich ist es deine Wahl, die Natur zu sehen. Beim Arbeiten geht man immer mehr ins Detail und entdeckt Wunderbares, das einem im Alltag nie aufgefallen wäre. Das Licht ist fundamental. Licht ist der Imperativ der Arbeit.

## Kunstwoche im Sommer 2022 in Samnaun

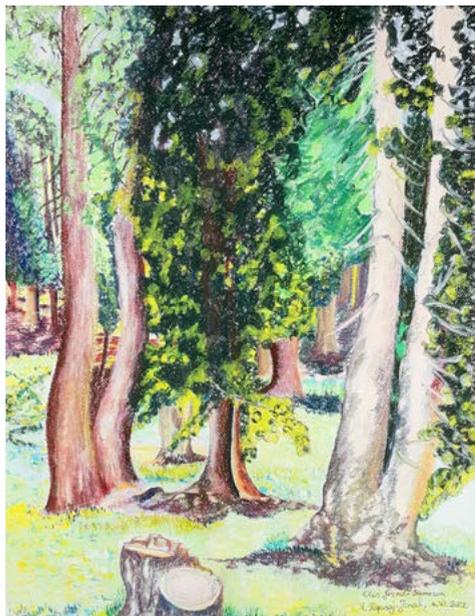
In erster Linie wollten wir zeigen, dass neben all den touristischen Möglichkeiten und Angeboten in Samnaun auch eine Kunstausstellung ihren Platz hat. Zudem beabsichtigte ich, meinen ersten Mal-Lehrern aus meiner albanischen Heimat etwas zurückgeben und dieses Wunder der Natur zu zeigen, welches ich jeden Tag erleben darf. Mein Mann unterstützte mich sofort sowie auch Bernhard Aeschbacher. Daraufhin gelang es uns, ein Hotel in Samnaun zu finden, dessen Besitzer, Thomas und Roswitha Jenal, dem Kunstvorhaben sehr positiv gegenüberstanden und die Künstler beherbergen wollten.

Wenige Minuten vor der Eröffnung der Ausstellung – ich war noch mit den letzten Details beschäftigt – kamen die Besucher wie ein Fluss im Frühling an. Innerhalb von Minuten füllte sich der Ausstellungsort mit Samnaunern und Gästen aus nah und fern, sogar Leute waren gekommen, von denen ich nie gedacht hätte, dass sie sich für Kunst interessieren. Die Gemälde wurden

sehr geschätzt. Das wärmste Kompliment wurde uns von einem Samnauner geschenkt, der uns eröffnete, dass eine solche Ausstellung jeden Sonntag organisiert werden sollte, um die Menschen wie heute zusammenzubringen, damit sie die Schönheit unserer Natur begreifen.

## Der Traum von einer eigenen Ausstellung

Ich möchte meine kürzlich entstandenen Arbeiten zur Natur von Samnaun und dem Engadin ausstellen und den interessierten Menschen zeigen, wo ich das Glück habe zu leben. Es ist lohnend und wichtig, die alte Architektur in diesem Tal zu malen und damit auch zu sichern, bevor ein modernes Gebäude an seiner Stelle entsteht. Und ich möchte auf meinem Papier den Ausdruck der Einwohner festhalten, die niemals vergessen zu grüssen – ein wesentlicher Ausdruck der Kultur der Menschen in Samnaun.



# DIE 5 ZEGG SPEZIALITÄTEN-RESTAURANTS IN SAMNAUN

## LA PASTA

Restaurant - Pizzeria  
im Relais & Châteaux Chasa Montana  
Infos & Reservation:  
T: +41 81 861 90 00, info@zegghotels.ch



## LA GROTTA

Raclette Fondue Stübli  
im Relais & Châteaux Chasa Montana  
Infos & Reservation:  
T: +41 81 861 90 00, info@zegghotels.ch



## LA MIRANDA

Gourmet Stübli  
im Relais & Châteaux Chasa Montana  
Infos & Reservation:  
T: +41 81 861 90 00, info@zegghotels.ch



## BÜNDNERSTUBE

Regionales Spezialitäten-Restaurant  
im Chalet Silvretta Hotel & Spa  
Infos & Reservation:  
T: +41 81 861 95 00, info@zegghotels.ch



## EL-RICO

Steack House & Burger  
Dorfstrasse 8, CH-7563 Samnaun  
Infos & Reservation:  
T: +41 81 860 23 74, info@el-rico.ch



**ZEGG.CH**  
HOTELS & STORES



Samnaun

## Samnauner Gebirgsblütenhonig

Arthur Jenal gibt uns einen Einblick in sein Imker-Leben. Der strenge Samnauner Winter in grosser Meereshöhe stellt eine grosse Herausforderung dar. Sie erfahren, warum Honig eine Delikatesse ist und wofür man Honig sonst noch verwenden kann.



### Seit wann bist du Imker und was hat dich dazu bewogen?

Schon als Kind war ich begeistert von den Bienen, da meine Grossmutter oft von ihrer Zeit als Imkerin mit Bienenkörben erzählt hatte. Eines Tages schenkte sie mir einen Bienenkorb mit Boden. Seitdem war ich in Gedanken immer wieder damit beschäftigt, irgendwann selbst mit Bienen zu arbeiten. 1984 habe ich dann mit der Bienezucht begonnen. Tatsächlich hatte ich dann das Glück, einen Schwarm von einem befreundeten Imker zu bekommen. Mit grosser Leidenschaft und Freude richtete ich mir ein sehr kleines Bienenhäuschen hinter einem Kellerfenster in meinem Elternhaus ein.

### Was gefällt dir an der Arbeit?

Die Bienezucht ist eine Beschäftigung, die Körper und Geist fordert. In Gedanken muss man immer einige Schritte voraus sein: Wie sind die Wetterprognosen? Was blüht gerade? Wie entwickeln sich die Völker? Haben die Bienen genug Raum? Will das Volk ausschwärmen? Wie kann ich dies verhindern? Lege ich dieses Jahr Wert auf Ertrag oder auf Völkervermehrung?

### Was muss man beim Standort oder der Platzierung beachten?

Als wichtigste Voraussetzung gilt, dass die Bienenstöcke nicht auf der Schattenseite eines Tales stehen. Allerdings ist es auch nicht ratsam, Bienenstöcke in den prallen Sonnenschein gegen Süden auszurichten. Ideal wäre eine Ausrichtung des Fluglochs gegen Süd-Osten. So haben die Bienen schon beim Aufgang der Sonne die Wärme auf dem Flugbrett und werden zum Sammelflug animiert.

Man darf mit Fug und Recht behaupten, dass der Standort eines Bienenstandes oft das grösste Problem für den Imker darstellt. Ich musste dies selbst erfahren, nachdem mein Bienenstand ausserhalb von Plan durch eine riesige Lawine im Winter 2021 zerstört wurde.



### Wie stellt sich ein Volk zusammen?

Ein Bienenvolk besteht aus drei verschiedenen Bienen-Typen: den Arbeiterinnen, den Drohnen und einer Königin. Alle Bienen in einem Stock sind „Geschwister“ und stammen von einer einzigen Mutter ab, der Bienenkönigin. Ein Bienenvolk besteht fast ausschliesslich aus unfruchtbaren Weibchen, den Arbeiterinnen. Sie erfüllen viele verschiedene Aufgaben, von der Brutpflege bis hin zum Futtersammeln. Das einzige vermehrungsfähige weibliche Wesen in einem Bienenvolk ist die Königin.

Männliche Tiere, die sogenannten Drohnen, gibt es nur für ein paar Wochen im Jahr. Sie haben nur einen Lebenszweck: Königinnen auf ihrem Hochzeitsflug zu begatten. Und dabei sterben sie. Drohnen, die dieses Schicksal nicht ereilt hat, werden nach der Begattungssaison im Herbst aus dem Stock verbannt.

### Was passiert, wenn die Königin stirbt?

Dies ist für ein Volk ein einschneidender Eingriff für das Fortbestehen. Die Natur hat das Problem aber voll im Griff. Die Bienen können die Königin ersetzen, sofern noch geeignete Eier im Brutnest vorhanden sind. Eine andere Vorgehensweise ist der Ersatz der Königin durch den Imker. Eine neue Königin einzuweiseln, d. h. in ein Volk zu geben, ist kein einfaches Vorgehen und bedingt eine gewisse Erfahrung in der Vorgehensweise. Wenn man nicht sehr vorsichtig ist, wird die neue Königin nicht akzeptiert und getötet.

### Wie halten sich die Bienen im Winter warm?

Die Bienen haben im Winter nur ein Ziel: zu überleben. Durch die Aufnahme des Futters sind die Bienen in der Lage, durch das Muskelzittern die Wärme zu produzieren, die das Überleben auch bei tiefsten Temperaturen garantiert.

### Fütterst du die Bienen zusätzlich?

Die Bienen werden grundsätzlich nur nach der Honigernte gefüttert. Sobald die Honigräume entfernt worden sind, beginnt der Imker mit der Futtergabe als Ersatz für den kommenden Winter. Das Futter besteht aus einem Zuckersirup, den man selbst herstellen kann.

### Wie weisst du, wann der Honig reif ist und du ihn den Bienen wegnehmen kannst?

Ich messe den Honig in den Waben vor der Entnahme aus den Völkern mit einem sog. Refraktometer, der mir den Wassergehalt des Honigs anzeigt. Dieser muss nach den Vorgaben des Verbandes der Imker in der Schweiz unter 18 % sein. Der Imker achtet jedoch auch darauf, dass die Honigwaben verdeckelt sind. Dann ist der Honig reif.



## Was sind die häufigsten Fehler bei der Bienenhaltung?

Der grösste Fehler ist die Unsorgfältigkeit. Wenn man Bienen betreut, muss man sich bewusst sein, dass man nicht allein in einer Gegend ist. Es leben Menschen dort, es arbeiten Bauern auf den Feldern, es betreuen noch andere Imker ihre Bienen. Insbesondere ist dabei über den sorgfältigen Umgang mit Wabenmaterial zu sprechen, das nicht rumliegen darf, da es andere Bienen anlockt und Probleme verursachen könnte. Ebenfalls sehr wichtig ist, die Vorgaben des Kantonalen Amtes für die Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit Graubünden zu beachten.

## Wirst du viel gestochen und trägst du immer eine Schutzkleidung?

Ein paar Bienenstiche pro Jahr sind für jeden Imker normal. Ich werde sehr selten gestochen. Die Stiche sind für mich inzwischen unproblematisch, was zu Beginn meiner Tätigkeit als Bienenzüchter allerdings nicht so war. Im Sommer arbeite ich meistens ohne Schutzkleidung, da die Bienen dann nicht angriffig sind. Ich benutze aber meistens ein bisschen Rauch, der die Bienen beruhigt und zurückdrängt. Anders ist es bei der Honigentnahme. Dann wäre es dumm, ohne Schleier zu arbeiten, denn in dieser Periode sind die Bienen sehr angriffig, da sie ja ihren Wintervorrat verteidigen müssen.

## Wo wird dein Honig verkauft?

Wir bedienen unsere einheimischen Kunden, die uns immer noch die Treue halten, bei uns zuhause. Zudem verkaufen wir unseren Honig in der Bäckerei Rechsteiner.



## Welche Honigsorten gibt es?

In Samnaun gibt es nur Blütenhonig, während in tieferen Lagen auch Blatthonig und sogenannter Waldhonig geschleudert werden kann. Der Bienenhonig aus Samnaun ist deshalb eine Delikatesse, weil die Blumenpracht des Samnauntals von einer ausserordentlichen Vielfalt ist und eine Grundlage für unseren erstklassigen Gebirgsblütenhonig darstellt. Am meisten Nektar bringt die Alpenrose. Aber die Mischung macht es aus. Viele andere Blumen ergeben zusammen mit den Alpenrosen den entsprechenden Geschmack und die ganz spezielle Süsse des Honigs.

## Inwiefern haben Pestizide Einfluss auf den Honig?

Dies ist ein heikles Thema, insbesondere in Gegenden, wo durch den Obstbau und die Intensiv-Landwirtschaft viel Chemie eingesetzt wird. Mancherorts sind dadurch Tausende von Bienenvölkern zugrunde gegangen. Wir in Samnaun dürfen uns glücklich schätzen, dass keine Pestizide eingesetzt werden, die Bienen und Honig gefährden könnten. Seit dem Erscheinen des Filmes „MORE THAN HONEY“ von Markus Imhoof ist der ganzen Welt klar geworden, welches Unheil Pestizide anrichten können.

## Wie behandelt man am besten einen Bienenstich, damit er sich nicht entzündet?

Bienenstiche sind unangenehm, besonders für Allergiker. Wer empfindlich ist, sollte Bienen meiden. Die Schwellung lässt sich aber für die meisten Menschen nicht vermeiden, es sei denn, sie seien Imker, die eine gewisse Immunisierung erlangt haben. Dies ist bei mir glücklicherweise der Fall. Ganz generell kann man feststellen, dass jeder Mensch sehr individuell auf Stiche reagiert. Es kommt auch immer darauf an, welche Menge an Bienengift in die Haut gelangt ist. Darum: Nie die Giftblase mit den Fingern zusammendrücken, wenn man den Stachel entfernt! Dadurch wird nämlich das ganze Depot an Gift in die Stichstelle gedrückt. Zur Behandlung der Schwellung gibt es verschiedene Salben und Sprays



## Honig als Heilmittel – Der therapeutische Nutzen

Bei den alten Ägyptern war Honig das, was für die heutigen Menschen das Aspirin ist: das beliebteste Heilmittel. In Kriegszeiten verwendeten die alten Griechen, Römer und Ägypter den Honig als Balsam für Wunden. Hippokrates empfahl zur Behandlung von Fieber einen Trank aus Honig, gemischt mit Wasser und anderen medizinischen Substanzen. Noch heute wird von Ärzten vor allem in Entwicklungsländern Honig zur Wundheilung verwendet. Er verhindert zudem das Wachstum von pathogenen Bakterien und Pilzen.

Ausserdem wird er auch bei entzündlichen Magen- und Darmerkrankungen, Bronchialerkrankungen, zur Beruhigung oder bei Durchfall eingesetzt.

## Propolis – Bienenkittharz

Propolis enthält bis zu 200 Inhaltsstoffe und zählt zu den wirksamsten natürlichen Antibiotika. Es wirkt zudem antiviral und fungizid. Manche schätzen das Propolis, welches in Apotheken und Drogerien und in Bienenläden als Tinktur oder Bonbon erhältlich ist, wenn es um Entzündungen im Mund- und Rachenraum geht.

## Skilehrer und Bauer

Norbert Prinz wurde 1956 in Samnaun geboren und machte seine ersten Schritte auf Skiern mit ca. drei Jahren. Er besuchte die Landwirtschaftliche Schule am Plantahof in Landquart und hat diese mit Diplom abgeschlossen. Seit 1974 ist er Skilehrer mit Bündner-Skilehrer-Patent und Schweizer-SI-Patent (Schweizer Skiinstruktor-Patent). Norbert hat das Samnauntal für längere Zeit nur für die berufliche Ausbildung und den Militärdienst verlassen.



«Es hat sich vieles verändert. In meinen Anfangszeiten als Skilehrer war nur eine Skischule in Samnaun, mit ausschliesslich einheimischen Skilehrern. Heute sind nur mehr ein kleiner Teil Einheimische, was ich sehr schade finde. Früher trafen sich die Skilehrer jeden Tag nach dem Unterricht in einem Restaurant zum Rapport. Es wurde auch von jedem Wirt ein Schnäpschen spendiert. Die meisten Skilehrer waren auch Bauern und mussten zur gegebenen Zeit wieder zu Hause sein und die Tiere versorgen. Das ist bei mir auch heute noch der Fall. Verändert hat sich auch das Material und die Form der Skier. Heute fahren alle mit Carving-Skiern.

Die Skischule war früher ein Verein, der den Skilehren von Samnaun gehörte. Sie wählten unter sich den Vorstand und ihren Skischulleiter. Heute sind die Skischulen privat. Die Kundschaft hat sich verändert. Früher hatte Geselligkeit im Unterricht einen höheren Stellenwert. Der Mensch ist etwas egoistischer und hektischer geworden. Es war mehr Klassenunterricht als Privatunterricht gefragt. Heute ist es umgekehrt. In den Silberschneewochen, am Anfang und Ende der Saison, vor allem in der langen Zwischensaison im Januar, hatten wir grosse Klassen mit einem Abschlussrennen für Erwachsene am Freitag. Am Abend war eine grosse Siegerehrung in einem Restaurant mit meistens sehr viel Gaudi.

Bei der Ski-Bekleidung und -ausrüstung hat sich in den letzten fast 50 Jahren recht viel entwickelt, zum Beispiel von selbst gestrickten Wollsocken zu den heutigen Skisocken oder vom Wollpullover zur Funktionsunterwäsche. Ganz alte Fotos mit alter Skibekleidung habe ich leider keine, da das Fotografieren dazumal nicht so einfach war. Meine ersten Ski waren Holzski ohne Kanten und mit Kabelzug-Bindung. Heute fährt jedes Kind mit dem besten Carving-Skiern.



Es gab schon vor meiner Zeit als Skilehrer eine Skilehrerin in Samnaun. Die erste Skilehrerin von Samnaun war Carolina Hangl, die Mutter von der Skisport begeisterten Familie Hangl und Mutter von Super-G-Weltmeister Martin Hangl. In meiner Zeit unterschied sich die Ausrüstung von den Damen und Herren nicht gross. Die Zeit, wo die Damen mit Rock gefahren sind, war noch etwas früher.

Bevor es in Samnaun die Bergbahn gab, hat man mehr Skitouren gemacht. Die Touren gingen zum Teil ins jetzige Skigebiet, zum Beispiel via Zebblas zum Palinkopf, Greitspitz, Alptrider Sattel, Visnitz, Alp Bella oder Grivalea.

In der Silvretta Ski-Arena Samnaun/Ischgl hat es so viele herrliche Pisten, dass es schwierig ist, eine Lieblingspiste zu nennen. Wichtig ist es, zur richtigen Zeit auf der passenden Piste zu fahren. Sehr schön ist die Abfahrt nach Samnaun-Laret, die direkt bei meinem Haus endet.

Früher war man als Bauer schon auf einen Nebenerwerb, zum Beispiel als Skilehrer angewiesen, weil die Betriebe noch kleiner waren als heute. Jetzt ist es für mich eine schöne Nebenbeschäftigung, die ich mit sehr viel Leidenschaft ausübe. Ich betreue Stammgäste über viele Jahre, was sich sehr oft zu einer Freundschaft entwickelt. Meine Privatkundschaft war vom 3-jährigen Kind, bis zu einer 90-jährigen Frau aus Deutschland. So macht das richtig Spass in unserem so grandiosen Skigebiet.

Es kommt schon mal vor, dass ich an die Grenze komme, vor allem, wenn im Stall vielleicht noch kranke Tiere sind.

Dies belastet mich sehr. Zwei Berufe auszuüben, die man zwar leidenschaftlich gerne macht, kann einem aber auch mal einiges abverlangen. Den Landwirtschaftsbetrieb bewirtschaften heute mein Sohn und ich zusammen. Die Tiere werden in zwei Ställen gehalten. Wir haben ca. 70 Stück Grossvieh und bewirtschaften 40 ha Grünland.



Unser Landwirtschaftsbetrieb hat sich in den letzten 20 bis 25 Jahren in jeder Hinsicht verändert. Mit meinem Vater bewirtschaftete ich 8 bis 10 ha Grünland und wir hatten 12 bis 15 Stück Grossvieh und 3 Ziegen. Früher hatten wir Milchkühe und Aufzuchttiere. Heute sind es zum grössten Teil Mutterkühe mit Kälbern. Im älteren Stall sind immer noch ein paar Milchkühe, Aufzucht, Mastkälber und Jungvieh.

Für Hobbys war nie viel Zeit. Meine zwei Berufe sind für mich zum Teil auch ein bisschen Hobby. Ich finde, die Arbeit in der Landwirtschaft und der Nebenberuf als Skilehrer bringen viel Abwechslung in den Alltag. Meine Tiere und Felder geben mir viel Befriedigung. Tiere sind ehrlicher als Menschen und kennen keinen Neid. Skifahren war schon immer mein grösstes Hobby und ist es heute noch.»

## Schwester Lorena aus Samnaun in Papua-Neuguinea

«Die meisten Männer verlieben sich in Frauen, die meisten Frauen verlieben sich in Männer und ich habe mich in die Menschen Papua-Neuguineas und deren Paradies verliebt.» – Schwester Lorena

Schwester Lorena Jenal, geboren 1950 als Friederike in Samnaun, lebt und wirkt seit 1979 in Papua-Neuguinea. Schwester Lorena ist im Zentrum des Landes in der Diözese in Mendi tätig. Das Land ist rund 10-mal so gross wie die Schweiz und hat mit 8.9 Millionen fast gleich viele Einwohner. Ein Land mit über 820 Sprachen und Kulturen. Die Insel liegt im Pazifik nord-östlich von Australien.



Die Papua, so werden die Menschen auf der Insel genannt, sind überfordert von der raschen Modernisierung: Die Entwicklung, welche in Europa vom Mittelalter in die Moderne über mehrere Jahrhunderte andauerte, hat Papua-Neuguinea in nur 50 Jahren durchlebt. Bis vor kurzem flüchteten die Menschen als Gegenreaktion in traditionelle Sippenkämpfe. Mit Mediation



und Kommunikation gelang es, viele Kämpfe friedlich zu lösen. Ein neues Phänomen ist der Hexenwahn, Sangu-ma genannt, der erstmals 2012 vorkommt: Wenn beispielsweise in einem Dorf eine Person stirbt, und sei es eines natürlichen Todes, wird ein Sündenbock für den Tod gesucht. Meist sind es Frauen mit starkem Charakter, welche beschuldigt werden und als Hexen verurteilt werden. Die beschuldigten Frauen werden öffentlich gedemütigt, ihre Kleider werden vom Leib gerissen und die Frauen werden mit glühenden Eisenstangen misshandelt, am Busen, in den Unterleib, am ganzen Körper.

Schwester Lorena will den Folterern das Handwerk legen. Aber es werden immer mehr, sagt sie.

Schwester Lorena geht in die Dörfer der misshandelten Frauen, bringt sie und ihre Kinder an einen sicheren Ort, pflegt sie gesund und organisiert ihr Leben nach den Folterungen:

Wenn die Opfer das wollen, wird versucht, sie wieder in die Dörfer zu integrieren. Das ist jedoch nicht immer möglich: Oft sind es die eigenen Männer, die sie der Hexerei bezichtigen.

Mit den Tätern sucht sie das Gespräch: Bei Rollenspielen, Gottesdiensten, Versöhnungen, Eingliederungen und Diskussionen zur Logik werden die Folterer konfrontiert zu ihren Handlungen. Oft braucht es über Wochen viele solcher Gespräche, bis die Folterer verstehen, dass der irrationale Hexenwahn falsch ist: Wie kann man die Nächstenliebe kommunizieren und gleichzeitig

Mütter foltern? Durch Gespräche wie der Diskussion zur Logik kann man den Menschen klarmachen, dass deren Vorstellungen falsch sind. Sobald sie sich dessen bewusst werden, sind sie tief erschüttert und beginnen, sich in die Situation der andern hineinzuzusetzen.

Die Arbeit von Schwester Lorena ist nicht ungefährlich: Schon mehrmals hatte sie ein Messer am Hals oder eine Pistole an der Brust. In diesen Momenten appellierte sie an den Aberglauben der Einheimischen und drohte – ausnahmsweise: «Wenn Du mich jetzt tötetest, wird mein Geist weiterleben. Wehe dir, mein Geist wird dich plagen!»

Im Juli 2022 hielt Schwester Lorena im Schulhaus in Samnaun-Compatsch einen eindrücklichen Vortrag über Ihre Arbeit in Papua-Neuguinea. Sie erzählte von den misshandelten Frauen, die sie zu sich genommen und gepflegt hat: Zum Beispiel von der bewundernswerten Maria, Mutter von sechs Kindern, die 2017 der Verhexung ihrer Verwandten beschuldigt und brutal misshandelt wurde, verlor zu keinem Zeitpunkt ihre strahlenden Augen.

Maria konnte fünf Monate nach den Misshandlungen wieder nach Hause gehen.



Heute begleitet Maria Schwester Lorena, um neue Opfer zu besuchen und für sie ein Vorbild zu sein. Sie ist eine aktive Teilnehmerin und Sprecherin bei den Seminaren mit den Tätern. Maria trägt die Hoffnung in die Welt hinaus und ist nicht nur für Sanguma-Opfer ein Vorbild, sondern für jeden einzelnen von uns.

Trotz all des Leids, das Schwester Lorena Jenal erlebte, bleibt sie positiv und optimistisch: Sie glaubt an das Gute im Menschen. Das motiviert sie, weiterzumachen. Auf die Frage, ob sie eines Tages wieder zurück nach Samnaun kehren wolle, antwortete sie mit einem breiten Lachen, dass sie so lange wie möglich in ihrem Paradies in Papua-Neuguinea bleiben möchte. Sie hat ihr Paradies gefunden.



#### Öffnungszeiten

Mo – Sa 08:30 – 18:30  
So 13:00 – 18:00

#### Kontakt

[www.sennereisamnaun.ch](http://www.sennereisamnaun.ch) / Tel. 081 868 51 58

**SENNEREI**  
SAMNAUN

## Die deutsche Hütte auf Schweizer Boden, bewirte von Österreich

Die Heidelberger Hütte steht seit 1889 südwestlich von Samnaun im weitläufigen Fimbatal (Val Venga) auf 2264 m ü. M., direkt unter dem imposanten Fluchthorn.

Die Hütte ist im Winter von Weihnachten bis Ende April und im Sommer von Juli bis September geöffnet und von Samnaun aus ganzjährig erreichbar: Im Sommer über eine 4-stündige Wanderung von Samnaun Dorf oder dem Alptrider Sattel via Zebblasjoch, weiter zum Fuorcla Val Gronda zur Hütte. Jeweils am Freitag wird eine geführte Wanderung zur Hütte angeboten, wo mit dem Wanderbus die ersten 800 Höhenmeter zum Zebblasjoch gefahren werden, so dass die Hütte in gemütlichen 3 Wanderstunden erreicht wird. Noch schneller erreicht man die Hütte

mit dem (E-)Bike. Die Weiterfahrt über den Fimberpass ins Val Sinestra ist der Transalp-Klassiker schlechthin. Im Winter erreicht man die Heidelberger Hütte am einfachsten über den Piz Val Gronda über eine einfache Variantenabfahrt. Die Abfahrt ist nicht präpariert, aber mit Stäben gut markiert und bei guten Schnee- und Wetterverhältnissen auch für Skifahrer machbar, welche sich normalerweise nicht neben die Piste aufhalten. Auf telefonische Voranmeldung werden die Skigäste von der Gampenalpe mit dem Skidoo in die Hütte gezogen. Nach der Rast in der Hütte kommen die Skifahrer auf der 6 km langen und gemütlichen, von Hüttenwart Alois Eiter präparierten Abfahrt zurück ins Skigebiet auf die Gampenalp.



Die Heidelberger Hütte steht auf Boden der Gemeinde Valsot. Beim Bau der Hütte hiess die Gemeinde noch Ramosch, respektive Remüs, wie es im Bauvertrag steht. Gleich neben der Heidelberger Hütte sind Überreste der Alp Fenga, einer der ältesten Alpen der Schweiz, welche vor rund 2500 Jahren betrieben wurde.



Vor dem Fund im Jahr 2009 ging man davon aus, dass die Alpwirtschaft erst 500 nach Christus entstand. Auf der Suche nach Weideland sind die Unteregadiner nach Norden ins Fimbatal und ins Paznaun vorgestossen. Das ist auch der Grund, wieso die schweizerisch-österreichische Staatsgrenze auch heute noch 4 km unterhalb der Heidelberger Hütte quer durch das Fimbatal verläuft. Auch wenn sich die Beziehungen zwischen dem Unteregadin und dem Paznaun in den letzten Jahrhunderten verflacht haben, besteht heute noch die Verbindung zwischen Sent und Ischgl: die Fimberalp wird im Sommer mit Vieh aus Sent und Ischgl bestossen. Insgesamt weiden im 20 km langen Fimbatal im Sommer rund 1500 Kühe und Rinder.

Der Deutsche Alpenverein (DAV) setzte sich seit seiner Gründung im Jahr 1869 dafür ein, die Alpen zu erforschen und durch Wege und Schutzhütten zu erschliessen. Da der Deutsche und Österreichische Alpenverein bis 1939 zusammengeschlossen waren, stehen heute 183 DAV-Hütten in Österreich. Nur eine einzige DAV-Hütte ist in der Schweiz: Die Heidelberger Hütte wurde von der 500 km entfernten DAV-Sektion Heidelberg erstellt, nach einem Vorschlag der Sektion Prag.

Die Hütte wurde am 19. August 1889 feierlich eröffnet. Dumm nur, dass die Matratzen und Decken durch ein selbstverschuldetes Missgeschick nicht pünktlich geliefert wurden, obwohl sie 10 Tage zuvor per Eilzug abgesendet wurden.



Trotzdem übernachteten 40 Personen auf Moos und Hobelspänen gebettet auf dem Boden. Während den ersten 10 Betriebsjahren war die Hütte schlecht besucht. Die wenigen «Gäste» fielen negativ auf durch Diebstahl und Beschädigung des Mobiliars. Erst 1901, als man beschloss, die Hütte im Sommer zu bewirten, erhöhten sich die Besucherzahlen. In mehreren Etappen wurde die Hütte ausgebaut und erweitert, unter anderem in den Jahren 1904, 1925 und 1962.



Seit der Saison 2014/15 führen Sandra Hermann und Alois «Loisl» Eiter die Heidelberger Hütte. Seither wurde viel investiert: Der Neubau der Trinkwasserversorgung und Wasserentsorgung mit einer modernen Bio-Kläranlage, eine neue Energieversorgung mit Photovoltaik, die Fass-Sauna, die Neu-Isolation des Daches und die Sanierung des Zufahrtswegs, dass die Hütte nun bequem mit dem E-Bike erreicht werden kann. Das sind nur die auffälligsten Veränderungen in den letzten Jahren. Ab Sommer 2023 werden alle Zimmer etappenweise erneuert.

Alois «Loisl» Eiter hat seit zwei Jahren seinen eigenen Berg: Der «Piz Louis» ist 3071 m hoch und liegt zwischen Zahnspitze und Krone im Fimbatal. Die einheimischen Paznauner – unter ihnen der amtierende Landeshauptmann des Tirols, Anton Mattle aus Galtür – sind während des Corona-Winters 2020/21 auf die Idee gekommen, Alois eine bisher namenlose Bergspitze zu widmen. Der verschmitzte Wirt hielt die Hütte auf Schweizer Boden auch in jenem Winter offen, als die österreichischen Gasthäuser auf Grund der Einschränkungen geschlossen blieben.

Heute verfügt die Hütte über rund 130 Schlafplätze.

Auf dem Grenzberg zwischen Graubünden und Tirol steht nun ein Gipfelkreuz mit Gipfelbuch und ein Adler, «da die Schweizer Gipfelkreuze nicht so gern sehen». Auf dem benachbarten Piz Tasna steht ein Steinbock. So können sich die beiden Wappentiere Tirols und Graubündens nun von Gipfel zu Gipfel zuzwinkern. Schon der Samnauner Pater Maurus Carnot schrieb die Geschichte «Steinbock und Adler» über die Verbundenheit der beiden Länder.

Quelle: 100 Jahre Heidelberger Hütte, Sonderausgabe von 1989, Deutscher Alpenverein Sektion Heidelberg



**Power-edge.ch** *Test and feel it!*  
Professional Ski- and Snowboard tuning tools



[www.power-edge.ch](http://www.power-edge.ch)

## Rezept Samnauner Käseknödel

Die Zutaten- und Mengenangaben sind für vier Personen berechnet.

Zutaten:

1 grosse Zwiebel  
100 g Butter  
400 g Knödelbrot (altbackenes Brot)  
300 g Bergkäse  
7 El Mehl  
7 Eier  
Ein wenig Milch  
1 Kl Salz  
1 l Fleischbrühe  
Schnittlauch  
Petersilie

Klein geschnittene Zwiebel in Butter rösten und über das Knödelbrot verteilen. In Würfel geschnittenen Käse, Mehl, Eier, Milch und Salz dazugeben und gut vermischen. Knödel formen und in der Fleischbrühe 10 bis 15 Minuten langsam köcheln. Vor dem Servieren mit fein geschnittenem Schnittlauch und Petersilie bestreuen.

Dazu passt Sauerkraut oder Salat.

Aus dem Buch «Bündner Landfrauen kochen», Rezept von den Landfrauen Samnaun



## Die Seiten für die Kleinen Lisas Wunsch - Kindergeschichte

Ich bin Lisa, 12 Jahre alt, und ich möchte euch heute eine Geschichte erzählen.

Ich lebe mit meinen Eltern und meinen 2 Brüdern auf einem Bauernhof in Samnaun-Compatsch. Mein Lieblingsberg ist der Muttler, auf dem ich schon ein paar Mal gewandert bin. Es ist so schön da oben!

Ich wandere gerne, aber mein grösster Traum ist es, ein eigenes Pferd zu haben. Doch mein Papa sagt immer, unser Stall sei zu klein dafür, sollten es doch mindestens zwei Pferde sein, damit sie glücklich sind. Das ist so schade. Aber dafür habe ich meine Lieblingskuh. Enzian heisst sie. Sie ist die schönste von

allen und ist braun-weiss gefleckt. Sie ist die einzige mit zwei verschiedenen Farben, denn mein Papa hat sonst nur braune Kühe.

Jeden Morgen und jeden Abend gehe ich zu Enzian in den Stall oder auf die Weide und schaue, wie es ihr geht. Gerne helfe ich auch beim Melken, dann schmeckt mir danach meine heisse Schokolade noch besser. Diese gibt mir Kraft und gute Laune. Doch trotzdem träume ich immer davon, eines Tages ein eigenes Pferd zu besitzen.

Am Sonntagabend durften meine Brüder und ich eine Folge von Bibi Blocksberg anschauen. Da kam mir eine Idee.

Was wäre, wenn ich einen Zauberspruch aufsagen könnte, und Enzian



sich in ein Pferd verwandeln würde? Die Idee ging mir nicht mehr aus dem Kopf, und so schlich ich am Abend aus dem Bett und ging in den Stall. Ich brachte Enzian einen Büschel Heu. Danach legte ich mir neben ihr, schloss meine Augen und überlegte mit einem Zauberspruch. Der ging so: «Hokus Pokus, liebes Tierlein, verwandeln sollst dich in ein Pferdelein. HEX HEX!»

Ich machte langsam meine Augen auf...

Doch Enzian war immer noch eine Kuh. Schade! Einerseits war ich enttäuscht, doch andererseits war ich auch glücklich, dass sie sich nicht verwandelt, hat sonst hätte ich ja keine Lieblingskuh mehr.

Meine Augen fühlten sich plötzlich schwer an, so schwer, dass ich mich neben Enzian hinlegte und einschlief. Dabei träumte ich etwas Schönes.

Ich war auf einer bunten Blumenwiese unter dem Muttler. Es war still und ich schaute den Bienen zu und zählte die farbigen Schmetterlinge. Auf einmal hörte ich Hufgeräusche. Ich drehte mich um und da kam ein Pferd mit blonder Mähne auf mich zu. Es hielt vor mir an, ich streckte ihm meine

Hand aus und es gab mir mit seiner Nase einen sanften Stups. Das Pferd trug ein seidenes Halsband, dort stand sein Name drauf. Es war eine Stute und hiess Melodie. «So ein hübscher Name», dachte ich mir.

Melodie gab mir ein Zeichen, das ich auf ihr Rücken steigen soll. Ich hatte etwas Respekt, aber alles passte, und so stieg ich ganz behutsam auf. Melodie fing an zu laufen. War das schön! Nach einer Weile wechselte sie in de Trab, dann in den Galopp und auf einmal fing sie an zu fliegen. Das war so ein schönes Gefühl und so flogen wir über ganz Samnaun. Der Ausblick von oben war unbeschreiblich.

Doch auf einmal merkte ich etwas Raues auf meiner Backe. Ganz verwirrt wachte ich auf und merkte, dass Enzian mir einen Kuss gegeben hatte. Nach einer Weile wurden mir klar, dass alles leider nur ein Traum war. Immerhin war meine Lieblingskuh noch da.

Ich kuschelte mir an ihren warmen Hals und dachte nochmals an meinen Traum. Ich war schwer davon überzeugt das mein Zauberspruch gewirkt hatte, einfach ein bisschen anders als geplant.



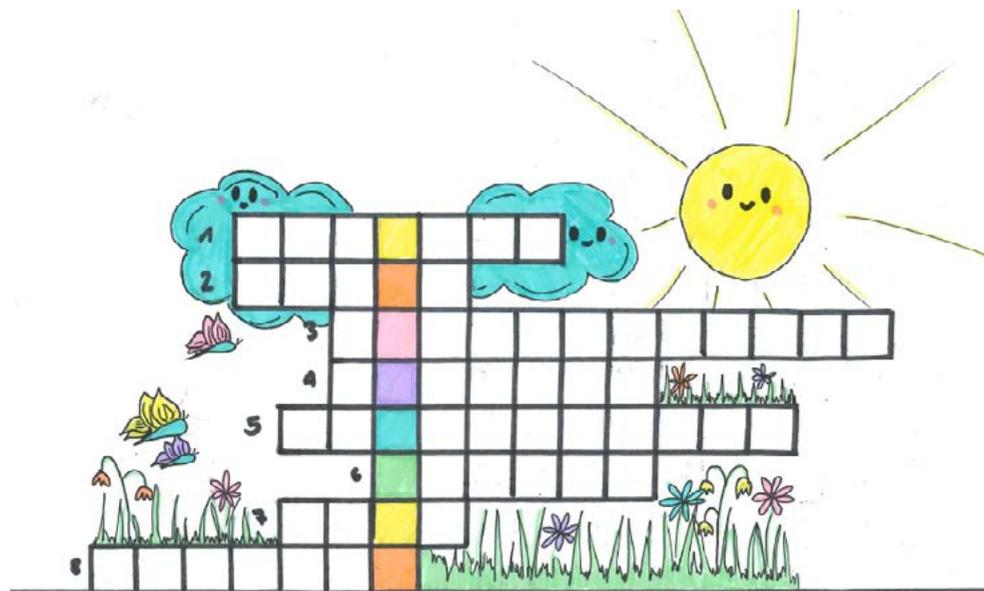
## Kreuzwörterrätsel zur Geschichte

Hast Du die Geschichte gut gelesen oder aufmerksam zugehört?

Dann fülle jetzt das Kreuzwörterrätsel aus. Die farbigen Kästchen ergeben das Lösungswort.

Untenstehend findest Du die Fragen:

1. Auf welchem Berg war ich schon?
2. Was ist mein grösster Wunsch?
3. Was habe ich neben Enzian aufgesagt?
4. Wie hiess das Pferd?
5. Wo bin ich plötzlich aufgewacht?
6. Was macht mein Vater jeden Morgen und Abend mit Enzian?
7. Wie viele Geschwister habe ich?
8. Was konnte das Pferd in meinem Traum?



# VAN DEER



THE < MOUNTAIN > STUDIO

# zegg.ch

— SPORT & MODE —

**zegg.ch**  
— HOTELS & STORES —



SHOPS



HOTELS



SERVICES



RESTAURANTS

 Samnaun